Varieté im Theatersaal

LANGENHAGEN. Zu einem Varieté-Abend der Reihe „Mimuse Moments“ lädt der Verein Klangbüchse für Sonnabend, 21. November, um 20 Uhr ein. Karten gibt es an der Abendkasse für 24 bis 28 Euro Euro. Durch das Programm führt das Comedy- und Artistenduo Benno & Max, das seit 2016 gemeinsam auf der Bühne steht. Die beiden gastierten bereits im Circus Knie, bei Roncalli und im FlicFlac. Auf TikTok folgen ihnen mehr als 90.000 Menschen, auf Instagram rund 20.000.

Für ihre artistischen Leistungen erhielten sie internationale Auszeichnungen, darunter Gold bei den Diabolo World Championships. Mit ihrem zweiten abendfüllenden Programm „Challenge accepted“, das unter der Regie von Thorsten Sievert entstand, sind sie seit Sommer 2021 auf Tour. Artistik steuert Tridiculous bei. Das Trio verbindet unter anderem Breakdance, Aerial, Slapstick, Beatbox, Hand-auf-Hand-Akrobatik, Gesang und Pole-Dance mit Comedy und begleitet seine Nummern teils live mit Musik. Ein in Tel-Aviv aufgewachsener Russe und zwei Ukrainer, die aus der Berliner Breakdance-Szene stammen, bilden die Gruppe. Für Fußball-Freestyle stehen Kevin Kühn und Florian Halimi auf der Bühne. Einer von ihnen zählt seit 2008 zur nationalen und internationalen Freestyle-Szene und gilt als einer der ersten professionellen Freestyler in Deutschland. Weitere Künstler ergänzen das Programm.

Traditioneller Basar im Dorfgemeinschaftshaus

KRÄHENWINKEL-KALTENWEIDE. Der DRK-Ortsverein veranstaltet am Sonntag, 15. November, von 11 bis 17 Uhr seinen traditionellen Basar im Dorfgemeinschaftshaus, Auf dem Moorhofe 6. Im Angebot sind unter anderem Marmeladen, Honig, Strümpfe, Socken, Taschen, Holzarbeiten und Schmuck. Zudem ist die Kaffeestube geöffnet, die neben Kaffee und Kuchen auch Grünkohl serviert.

Gemeinwohl im Betrieb

LANGENHAGEN. Die Wirtschaftsförderung Langenhagen veranstaltet am Mittwoch, 25. November, von 17 bis 19 Uhr eine kostenfreie Informationsveranstaltung zur Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) und zur Gemeinwohl-Bilanz. Sie findet bei VHS-Treffpunkt in Raum 10 an der Konrad-Adenauer-Straße 17 statt.

Mit der Gemeinwohl-Bilanz können Unternehmen ihre Geschäftstätigkeit unter mehreren Gesichtspunkten prüfen, etwa mit Blick auf Arbeitsbedingungen, den Umgang mit Lieferanten, Umwelt und Gesellschaft. So lassen sich Stärken und Verbesserungsbedarf erkennen, und Nachhaltigkeit kann gezielt in die Unternehmensstrategie einfließen. Die Teilnehmenden erhalten einen praxisnahen Überblick über Grundgedanken und Ziele der GWÖ, den Ablauf der Bilanzierung und deren Nutzen für den eigenen Betrieb. Ein Unternehmen mit Bezug zur Gemeinwohl-Ökonomie berichtet aus seiner Erfahrung und geht dabei auf Chancen und Herausforderungen ein. Ausgewählte Beispiele zeigen, wie sich die Grundsätze im Arbeitsalltag umsetzen lassen. Zudem wird erläutert, welche Fördermöglichkeiten das Land Niedersachsen bietet. Raum für Fragen und den Austausch mit anderen Unternehmen ist ebenfalls vorgesehen.

Das Angebot richtet sich an Unternehmen und Organisationen aller Branchen und Größen, unabhängig davon, ob sie bereits Nachhaltigkeitsmaßnahmen umsetzen oder sich erstmals mit dem Thema befassen. Eine Anmeldung bis zum 23. November ist erwünscht unter www.langenhagen.de/Gemeinwohl-oekonomie.

Vom Speditionskaufmann zum Erste-Hilfe-Trainer

Johanniter Oliver Wallrath wechselt nach 34 Jahren den Job

LANGENHAGEN. Die ersten Minuten eines Erste-Hilfe-Kurses können verräterisch sein. Johanniter Oliver Wallrath muss manchmal nur in die Gesichter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer schauen, um zu wissen, wer freiwillig gekommen ist – und wer lieber woanders wäre: „Ich erkenne schon sehr schnell, ob sie im Kurs sein müssen oder aus eigenem Interesse da sind.“

Oliver Wallrath ist Erste-Hilfe-Trainer bei den Johannitern in Langenhagen. Fünf Kurse gibt er durchschnittlich pro Woche. Zwischen 14 und 20 Menschen sitzen dann vor ihm, insgesamt sind es bis zu 100 Begegnungen in einer Woche. Wie ein Kurs gestaltet wird, bleibt bei den Johannitern jedem Trainer selbst überlassen. Wallrath, geboren Mitte der 60er Jahre, hat sich bewusst für einen analogen Ansatz entschieden: „Bei mir gibt es keine PowerPoint-Präsentationen oder Videos. Wer das machen möchte, für den ist das völlig in Ordnung. Ich möchte aber, dass die Menschen miteinander reden und gemeinsam überlegen, wie sie in einer Notfallsituation anderen helfen können.“

Also lässt der Johanniter die Teilnehmenden ausprobieren, Fragen stellen und miteinander üben. Ob sein Ansatz aufgegangen ist, merkt er spätestens am Ende des Kurses. Dann bittet Wallrath um ehrliche Rückmeldungen, konstruktive Kritik und Vorschläge. Besonders freut er sich, wenn aus anfänglicher Unlust Begeisterung wird. Manchmal bekommt der Erste-Hilfe-Trainer genau die Rückmeldung, die er sich wünscht: „Am Anfang hatte ich überhaupt keine Lust. Aber es hat mir richtig viel Spaß gemacht.“

Wallrath weiß, wie sich Interesse wecken lässt. Er selbst war einmal auf der Suche nach etwas Neuem. Für den gelernten Speditionskaufmann veränderte sich während der Corona-Pandemie der Arbeitsalltag. Eine Nebenbeschäftigung am Flughafen konnte er während des Lockdowns nicht mehr ausüben. Die freie Zeit brachte ihn zum Nachdenken darüber, wie er sie sinnvoll nutzen könnte. Die Antwort fand Oliver Wallrath bei den Johannitern in Langenhagen. Er begann damit, sich im 7. Einsatzzug, einer ehrenamtlichen Einsatzeinheit des Katastrophenschutzes, zu engagieren. „Ich habe direkt bei vielen Sanitätsdiensten angefangen, beim Eishockey, bei Pferderennen. Wo es möglich war, war ich dabei“, so Wallrath. 2022 ließ er sich zum Sanitätshelfer ausbilden.



Oliver Wallrath: "Ich möchte, dass die Menschen miteinander reden und gemeinsam überlegen, wie sie in einer Notfallsituation anderen helfen können." Foto: JUH/Heun

Aus den Einsätzen heraus entstand die nächste Idee. Im Gespräch mit seiner Kollegin Antje Poetsch, Koordinatorin der Breitenausbildung im Regionalverband Niedersachsen Mitte, fragte er, ob aus seinem Interesse an Erster Hilfe mehr werden könne. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. „Ich habe an Weihnachten mit Antje gesprochen und schon im Februar saß ich im Seminar für die Ausbildung zum Erste-Hilfe-Trainer“, sagt der Johanniter.

Was zunächst nebenbei begann, wurde mit der Zeit zu einer neuen Perspektive. Neben seinem Job in der Spedition gab Oliver Wallrath am Wochenende Erste-Hilfe-Kurse, wann immer es ihm zeitlich passte: „Ich habe damals wie heute Kurse in Schulen und Unternehmen gegeben und natürlich auch den Klassiker für alle, die für den Führerschein einen Erste-Hilfe-Kurs brauchen.“ Gleichzeitig merkte Wallrath, dass sein bisheriger Berufsalltag nicht mehr zu ihm passte. Viel Sitzen und wenig Bewegung im Beruf machten ihm zunehmend zu schaffen. „Ich wurde am Schienbein operiert. Zusammen mit dem vielen Homeoffice und dem Stress auf der Arbeit ging das irgendwann auf meine Gesundheit. Da habe ich selbst gemerkt, dass ich etwas ändern musste“, sagte Wallrath. 2024 kündigte er in der Spedition und arbeitet seitdem in Vollzeit als Erste-Hilfe-Trainer in der Breitenausbildung der Johanniter.

Dass der geborene Berliner heute so selbstverständlich vor Gruppen steht, war allerdings nicht immer so. An seine ersten Kurse erinnert er sich noch gut. Während der Praxisphasen stand ihm damals ein Mentor zur Seite. „Am Anfang ist man noch ein bisschen holprig. Damit ich mich sicherer fühle und auch weiß, wovon ich in den Kursen rede, bin ich als Praktikant auch im Rettungsdienst gefahren. Ich habe mir Fragen von Teilnehmenden aufgeschrieben. Wenn ich etwas nachschauen musste, habe ich es auch gemacht. Beim nächsten Mal wusste ich es dann“, sagt der Johanniter. Inzwischen ist Oliver Wallrath selbst Mentor und begleitet Menschen, die sich zu Erste-Hilfe-Trainern ausbilden lassen.

Wer selbst einen Erste-Hilfe-Kurs bei den Johannitern in Langenhagen besuchen möchte, findet Termine und Anmeldemöglichkeiten auf der Website der Johanniter unter: www.johanniter.de/erstehilfe

Und wer sich für die Arbeit als Erste-Hilfe-Trainer interessiert, kann per Mail Kontakt mit Regionalausbildungsleiterin Antje Poetsch aufnehmen unter antje.poetsch@johanniter.de



31258001_002626

Seniorenbeirat gewählt

Das Gremium beginnt fünfjährige Amtszeit

LANGENHAGEN. Zum neu gewählten Seniorenbeirat gehören elf Mitglieder, die in den kommenden fünf Jahren die Interessen und Anliegen der älteren Bürger vertreten.

„Ich gratuliere allen gewählten Mitgliedern herzlich und wünsche ihnen einen guten Start und viel Erfolg. Ich bin sicher, dass sie die Interessen und Anliegen der Seniorinnen und Senioren Langenhagens engagiert vertreten und gemeinsam wichtige Impulse für Langenhagen setzen“, sagt Wahlleiterin Doris Lange. Bei der Personenwahl konnten die Wahlberechtigten bis zu elf Kandidatinnen und Kandidaten jeweils eine Stimme geben. Insgesamt wurden 4.612 Stimmzettel ausgewertet, auf denen 28.158 gültige Stimmen entfielen.

Cornelia Buchmann erhielt mit insgesamt 3.042 die meisten Stimmen. Ebenfalls gewählt wurden Axel Twelckmeyer (2.989 Stimmen), Barbara Merkel (2.920), Reiner Wittbold (2.545), Rotraut Schäfer-Maus (2.405), Roger Daum (2.378), Ulrich Doberts (2.327), Wolfgang Siebert (2.236), Dr. Joachim Arndt (2.207), Monika Offermann (1.755) und Dr. Ronald Kunze (1.712). Thomas Kühn erreichte mit 1.642 Stimmen den zwölften Platz und ist damit Ersatzperson.

Das endgültige Wahlergebnis bestätigte der Wahlausschuss am Montag, 2. November, in einer öffentlichen Sitzung im Sozialen Rathaus. Wer künftig den Vorsitz des Seniorenbeirats übernimmt, entscheiden die elf gewählten Mitglieder selbst. Die Wahl findet bei der konstituierenden Sitzung am Dienstag, 24. November, um 17 Uhr im Alten Ratssaal im Haus der Jugend am Langenforther Platz 1 statt.

Unser Ziel: eine Welt ohne HIV.
Mit Ihrer Hilfe. Und unserer Förderung.
ONLINE SPENDEN
aids.st/donate
Deutsche AIDS-Stiftung